



Fest-Zeitung

zum Weinfest 31.7. - 2.8. 1954



Weindorf Enkirch

an der Mosel

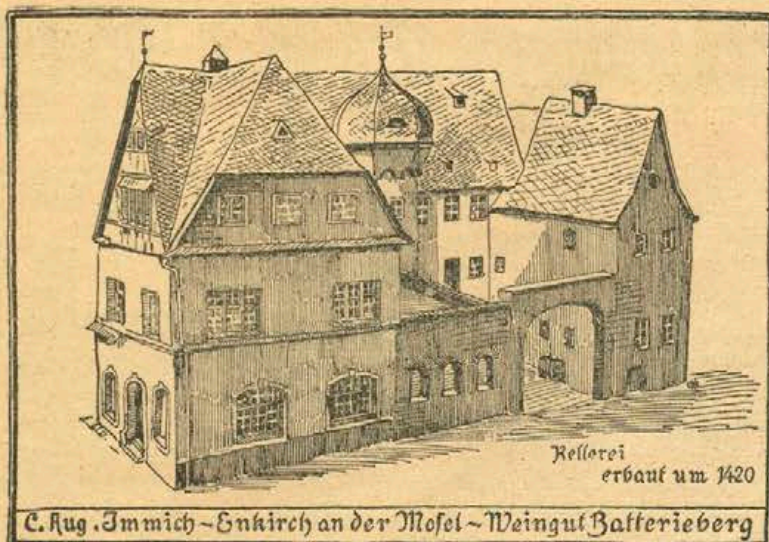
BRITZ

Weingut - Weinhandlung
HEINZ SCHÜTZ
vorm. Schütz-Kettermann
 Enkirch-Mosel
 Telefon 628 Amt Traben-Trarbach

Peter Kappel
 WEINGUT

Enkirch (Mosel)

Telefon: Amt Traben-Trarbach 348



Weingroßhandlung

Karl Zarb

Weingut und Weinhandel

Enkirch a. d. Mosel

Weingut

Franz Otto Immich

ENKIRCH / MOSEL

Rudolf AREND

Imprägnier-Anstalt
 Spezialität: Weinbergspfähle

*Weinbau
 und Weinversand*

Enkirch (Mosel)

Tel. Traben-Trarbach 542

W. Overhoff Nachf.

C. Josef Schmidt

WEINKELLEREI

Spezialität: Naturreine Weine

ENKIRCH (Mosel)

Tel. Traben-Trarbach 335

Otto Caspari

*Weinbau und Weinversand
 Bestgepflegte Qualitätsweine*

Enkirch (Mosel) Unterstr. 150

Telefon Amt Traben-Trarbach 505



1701

Ferdinand Kappel

Weingut Tempelhof

Weinkellerei

Enkirch (Mosel)

Ruf: Traben-Trarbach 414

Qualitätsweine eigenen Wachstums.
 Mehrfache Auszeichnungen bei Weinprämierungen.

Lieferungen frei Haus mit eigenem Fahrzeug!

Weingut

Wilhelm Weingärtner



Enkirch a. d. Mosel

Moselland - Sonnenland

Enkirch

Mitten im Moselgebiet, im Herzen Mosellas, an der Moselschleife, die sich um den aus Deutschlands schwerer Zeit im 17. Jahrhundert bekannten Mont-Royal schlingt, liegt in seinen Rebenbergen und Wingerten Enkirch. Unmittelbar an der Mosel, am Ausgang von drei Bachtälern, die zum Hunsrück führen, breitet sich, terrassenförmig am Berghang gelagert, der stattliche Weinort aus. Bereits im Jahre 690 wird Enkirch urkundlich erwähnt, es besitzt ein Gemeinde-Siegel aus dem 14. Jahrhundert, das einen auf dem Kopfe stehenden Anker darstellt.

Die stark verkehrsbelebte Hauptstraße, Unterstraße genannt, führt parallel zur Mosel durch den unteren Ortsteil, während die Moselbahn Bullay — Trier zwischen Fluß und Ort an Enkirch vorbeifährt. Aber auch mit der Bundesbahn ist Enkirch von Bullay aus über die Station Kövenig gut zu erreichen. Im letzteren Falle hat der Besucher noch als Zugabe eine Ueberfahrt über die Mosel im Rährachen zu bestehen.

Bei einem Gang durch die winkligen und verträumten Dorfstraßen wird der Beschauer immer wieder auf die alten, unter Denkmalschutz stehenden Fachwerkhäuser aufmerksam. Noch immer ist Enkirch die „Schatzkammer des rheinischen Fachwerkbaues“. Wie herrlich zeigen hier über dem festen Mauerwerk des Untergeschosses Gotik und Barock ihre Form der geraden und geschwungenen Muster, die Ausschnitte ihrer Kopfstücke, ihre

Streben, Prunkfenster und Prunk-Erker unter dem steilen, mächtigen Schieferdach. Gerade der von Kövenig kommende Gast oder auf Montroyal stehende Wanderer genießt dieses leuchtende, am Berg und im Tal gehäufte Gewirre steiler, blauer Dächer, weiß, schwarz oder braun gemusterter Giebel, worüber der hohe und schlanke Kirchturm dominiert und an die Macht Gottes erinnert. Aber auch vom Bahnhof kommend, hat man Enkirch breit und hoch vor sich, das auf- und niederwogende Bild dieser fröhlich, blaublickenden Schieferdächer.

Vor dem Großbach, der seine Wasser vom Hunsrück zur Mosel führt, liegt ein großer, freier Platz, die „Mardel“, auf dem Märkte und Feste Enkirchs abgehalten werden. Hier steht unter uralten Nußbäumen an festlichen Tagen das Festzelt und der berühmte Enkircher Wein sprudelt aus dem eigens zum Ausschank aufgestellten Weinbrunnen, den Enkircher Handwerksmeister, Schnitzer und Maler zu einer Sehenswürdigkeit erbaut und künstlerisch verschönt haben. Enkirch blieb der Tradition treu: die Mardel ist der Platz, wo bereits der Wirt unseren Altvordenen im Erdloch den „Kaulenwein“ schenkte.

Jenseits des Großbaches, der 1875 durch einen gewaltigen Wolkenbruch stromartig angewachsen, Brücke und das daran liegende Eckhaus wegriß, wobei auch Menschen ertranken, liegt links der erste der in Enkirch so zahlreichen Adelshöfe, das Haus der Herren von Esch. Ein erneuerter Turm mit Fries und Haube, ein weiterer Häuserblock mit geräumigem Hof, und der im Torbogen angebrachten Inschrift weist auf den heutigen Besitzer hin, der es verstanden hat, in der Wiederherstellung des Edelhofes der historischen Bedeutung

und der Mosellandschaft Rechnung zu tragen. Wie sehr er aber der heutigen Zeit verbunden ist, beweist der am Haus prangende Spruch:

„Mit Männerfleiß und Gottvertrauen
Ward ich in schwerem Jahr geschaffen,
Ich werde bessere Zeiten schauen,
Wenn alle sich zusammenraffen!“

Der weltbekannte Weinkeller zeigt die durchgeschnittenen Syenit-Schäfte des Römertempels, der s. Z. in Enkirch gefunden und ausgegraben wurde, wovon sich Teile im Provinzial-Museum in Bonn befinden. Syenit ist ein Eruptivgestein, das meist aus Hornblende, Feldspat und Quarz besteht, sehr hart ist und als glättbares Ziergestein bereits im Altertum benutzt wurde. Bis heute hält Enkirch die Erinnerung an den Römertempel wach, indem eine Straße mit „Tempelstraße“ benannt ist. Wir folgen weiter der Unterstraße und blicken am Anfang zur Bergstraße auf das erste Fachwerkhaus. Achtzig Meter weiter liegt links in der Unterstraße altersschwarz ein weiteres im Jahre 1637 erbautes Fachwerkhaus, Kettermannshaus genannt, mit den Initialen G. K. am Giebel und der Inschrift:

„Nicht reich und prangend sieht es aus,
Doch alt ehrwürdig ist dies Haus.
Es sah viel Kampf und Not und Zwang
Im wechselvollen Zeitengang“.

Im Hinterdorf erhebt sich an der Unterstraße der gräfliche „Kratzche Hof“, ein weitläufiger Besitz mit hohem Dach und hoher Terrasse, die einen wunderbaren Blick zur Mosel freigibt. Hier waren im 14. Jahrhundert die Ritter und Lehnsherren Kratz von Scharffenstein ortsansässig, baumlange, gewaltige Kämpen, die mit Speer und Schwert für die Grafen von

QUALITÄTS - WEINBAU

Gemeinde Enkirch a. d. Mosel

Steffensberg

Herrenberg

Edelberg





Dr. Knüsli & Reinhardt

Weingut und Weingroßhandlung

EXPORT Enkirch-Mosel EXPORT

Weine wurden mehrfach prämiert, 1937 mit der Goldmedaille Paris

Gebr. Gauth

Weinbau
und Weinversand

Enkirch (Mosel)

Weine mehrfach prämiert
mit dem
Deutschen Weinsiegel

Weinkellerei

Bertelmann

Inhaber: E. Wagner

Enkirch (Mosel)

Telefon 155

Eduard Abrath

WEINGUT und WEINGROSSHANDEL

Enkirch a. d. Mosel

Walter MÜLLER

Weinbau
Weinversand
Qualitätsweine

Enkirch (Mosel)

Richard Schanz

Weinbau
Weinkommission

Enkirch (Mosel)

Tel. Traben-Trarbach 689

Richard Weissgerber Enkirch

baut, keltert und versendet la Winzerweine

Philipp Schütz

Weingut
und Weinhandel

Enkirch (Mosel)

Telefon 152
Amt Traben-Trarbach

Rudolf Georg

Weinbau
und Weinversand

Bestgepflegte

Qualitätsweine

Enkirch - Mosel

Martin Becker

Weingut u. Weinhandel

Enkirch (Mosel)

WEINGUT

Immich Erben-Huesgen

ENKIRCH A. D. MOSEL

Enkircher Winzergenossenschaft

e. G. m. b. H.

ENKIRCH (MOSEL)

Bestgepflegte Weine aller Enkircher Lagen
Weine mehrfach und mit höchsten Preisen prämiert

Heinrich Immich-Anker

Weingutsbesitzer - Weinhandlung

ENKIRCH A. D. MOSEL

Sponheim-Starkenburg manchen Streit und Kampf ausfochten. Heute ist diese „Kratzenburg“ von einem Weingutsbesitzer bewohnt, der stolz in den gewaltigen Kellerräumen der alten Sponheimer Ritter seine edlen Enkircher Weine hegt und pflegt.

Wir steigen nun die lange Grabenstraße hinan, in deren Nähe es noch eine mittlere und vordere Grabenstraße gibt. Es befinden sich in der langen Grabenstraße Mauerreste der alten Befestigungsmauer. Es ist nicht vermessen, anzunehmen, daß Enkirch schon im 13. Jahrhundert befestigt gewesen ist, denn es ist geschichtlich nachgewiesen, daß der Bischof Boemund I. in einer Fehde mit dem Grafen Johann II. von Sponheim-Starkenburg im Jahre 1360 den Ort belagerte, eroberte und zerstörte. Hoch am Berg liegt an der Grabenstraße ein mächtiges Gebäude, wieder ein feudaler Herrenhof, der St. Simeonshof, auch Zehnthof genannt. Hier wurde alljährlich anfangs Januar von den Grafen von Sponheim der „Zehnt“, d. h. eine Abgabe oder Steuer als Schutzgeld erhoben. War diese Abgabe eingetrieben, dann gab die Schutzherrschaft ein Fest für die Ortseinwohner, das meistens drei Tage dauerte. Auch dieses Fest ist überliefert und wird heute noch am 6., 7. und 8. Januar, am Dreikönigs-Tag, von alt und jung festlich begangen, wobei es Ehrensache ist, daß in den sogenannten „Kameradschaften“ die Mädels die Jungens bewirten. Heute ist auch dieser Adelshof Besitz eines zünftigen Weingutes, dessen Edelerzeugnisse mit dem Weinetikett, auf dem das alte Zehnthof-Wappen prangt, den Namen Enkirch in die Welt tragen.

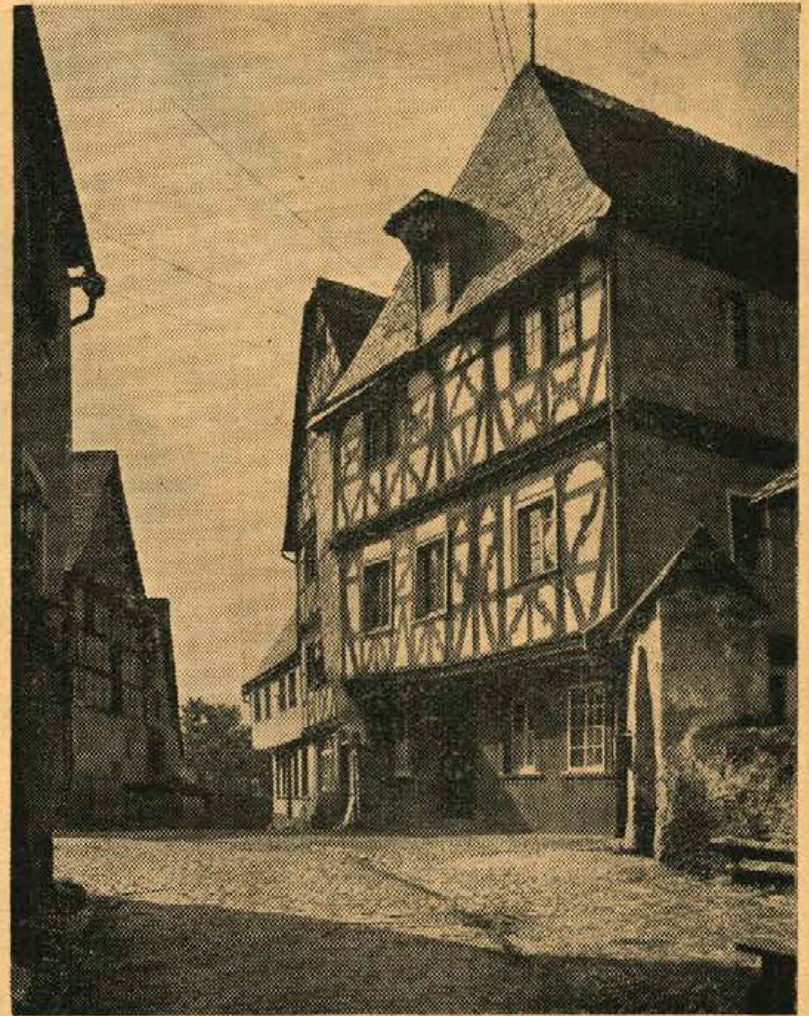
Immer noch geht es bergan, wir genießen an der Ecke der langen Grabenstraße und der Kirchstraße den Anblick von zwei herrlichen Fachwerkhäusern aus den ersten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts. Breite Stockwerkgesimse mit ihren klaren Füllungen zeigen stolz bürgerliche Kunst. Dann noch ein paar Schritte, durch einen Mauerdurchgang hindurch, und wir stehen an der Enkircher Pfarrkirche. Sie ist mit einer festen Mauer umgeben, die auch früher noch den Kirchhof umfaßte. In Zeiten höchster Not galt sie den Einwohnern als letzte Zuflucht, um Leib und Habe zu retten. Alt, uralt ist die Kirche, auf Grundmauern spätmerovingischer Zeit erbaut. Dem Erzbischof Ratbod von Trier schenkte König Ludwig, das Kind, zu Frankfurt 908 die Kirche in „Villa Ankaracha“. Zum Kirchensprengel zählten früher die Hunsrückgemeinden Raversbeuren und Lötzbeuren. Die Gräfin Lauretta von Sponheim übereignete 1344 der Kirche von Enkerich einen Weinberg als Geschenk und Gabe für eine Seelenmesse. Auch heute noch gibt es Weinberge, die zum „Pfarrgut“ Enkirch gehören, vielleicht hat damals die Gräfin Lauretta den Grundstein für dieses Wein-Pfarrgut gelegt. Es würde zu weit führen, in der Geschichte der Kirche weiterzublätern, nur dürfte erwähnenswert sein, daß Weihnachten 1557 in der Kirche von Enkirch infolge der Reformation Herzog Friedrichs des Frommen — 1437 waren die Sponheimer Grafen mit Graf Johann V. ausgestorben und die „hintere Grafschaft Sponheim“ war an die Häuser von Pfalz und Baden gefallen — zum ersten Male nach evangelischer Weise das Abendmahl gefeiert wurde. Ein verwitterter, roter Sandgrabstein an der Sakristeimauer gibt Kenntnis von Pfarrer Kaspar Streccius, der nicht nur ein großer Kanzelredner, sondern auch ein tüchtiger Geschäftsmann und Weinhändler war und 1645 mit Enkirchern auf die Frankfurter Herbstmesse zog. Er war ein weltgewandter Mann,

Enkirch

wird mit Recht als das

„Schatzkästlein
mittelalterlicher
Baukunst“

bezeichnet. Dieses
stattliche Fachwerk-
haus an der Kirche
im Oberdorf
stammt aus dem
Jahre 1617



der auch mit Kroaten und Schweden beim Weine recht geschickt zu unterhandeln wußte. Er war ein liebevoller Familienvater, der sich aber auch mannhaft mit den Bauern herumschlug und trotz Pest und Unglück, die ihn seine Familienmitglieder sterben ließen, ungebeugt und knorrig den 30-jährigen Krieg durchlebte. Er wurde am 10. Dezember 1656 von seinen Mitbrüdern und Enkircher Bewohnern nach einem wechselvollen Leben feierlich bei der Kirche von Enkirch begraben.

Das Innere der Kirche ist einfach und schlicht. Eine Grabplatte zeigt einen Ritter von Wiltberg, eine andere an der Kanzel das Grabmal Ehrentrauts, der der einzige frühverstorbene Sohn des Geheimen pfalz-birkenfeldischen Rates Molitor war und 1702 starb. Ein neuer, schön geschnitzter Altar und ein darüber schwebender großer Leuchter aus hellem Holz unterbrechen angenehm den großen, einfachen Kirchenraum, in dem ja das Wort, nicht bildlicher Zierrat den echt evangelischen Predigtraum beleben soll, um den Gläubigen innere Einkehr und neuen Mut und Festigkeit für Leib und Seele zu geben. An der Nordseite der Kirche, beschattet von der mächtigen Lutherlinde, steht das Ehrenmal für unsere 97 gefallenen Krieger aus dem 1. Weltkrieg, das von dem Bildhauer Heinz Fritz aus Köln pietätvoll geschaffen wurde.

An der Kirchhofsmauer stehend, hat man einen herrlichen Rundblick auf Enkirch, auf seine ausgedehnten Weinbergslagen, die den Weinort berühmt gemacht haben. Gegenüber der anderen Moselseite liegt der Montroyal, die Zwingfeste des französischen Königs Ludwig XIV., mit seinen viel besuchten Festungsausgrabungen. Nach Süden, moselaufwärts, blicken wir in den herrlichen „Enkircher Herrenberg“, an dessen unzähligen Wein-

stöcken mit die besten Mittelmoselweine wachsen. Ueber die steilen Weinberge hinweg grüßt am Horizont wie ein italienisches Felsennest der Abruzzen das Dorf Starkenburg. Kurz davor stand einst auf steilem Fels die „Starkenburg“, die gewaltige Burg der Sponheimer Grafen, von deren Dasein nur noch der Burgfels und spärliche Mauerreste vorhanden sind. Von hier aus nahm die berühmte Sponheimerin Gräfin Lauretta 1328 den gewaltigen Trierer Erzbischof, Balduin, an der Portswiese bei Trarbach auf der Mosel gefangen, indem sie Ketten über den Fluß spannte, um sein nach Koblenz fahrendes Schiff aufzuhalten. Nach monatelanger Gefangenschaft auf der Starkenburg erkannte Balduin Loretas Besitz an und wurde nach Zahlung von 30 000 Pfund Heller Lösegeld frei.

Ueber die Kirchhofstreppe hinabsteigend liegt der „Wochenmarkt“ vor uns. Prächtige, große Bürgerhäuser deuten darauf hin, daß hier im Mittelalter die vornehmsten Familien gewohnt haben. Durch die Mittelstraße geht es weiter abwärts zur Bergstraße. Bevor wir an der Straßenecke das größte Giebelhaus Enkirchs betrachten, bewundern wir 20 Meter vorher noch in der Mittelstraße ein durch Balken-nasen gemustertes Türmchen mit einem rundgebauten Erker. Dann stehen wir vor dem „Krieger'schen“ Fachwerkhaus. Es wurde 1715 von Matthias Fallner, einem Schmiedemeister und Turmuhrmacher erbaut. Auf dem Gesimsebrett des schönen Erkers lesen wir die Worte:

„Wer da bauet an den Straßen,
muß die Leute reden lassen;
es ist kein Meister in der Welt,
der bauen kann, wie's jedem gefällt“.

Gegenüber auf der anderen Straßenseite der Bergstraße blicken wir durch einen mächtigen Torbogen wieder in einen Adelshof. Hier residierten die Ritter von



Damen- und Herren-

Oberbekleidung

Haus-, Bett- und Leibwäsche

TEXTILHAUS

Frau Anton Weich ENKIRCH

Am Bahnhof - Telefon: Traben-Trarbach 633

Auswahlendungen werden auf Wunsch unverbindlich ins Haus gebracht



Adolf Jung

Weingut u. Weinhandlung

Enkirch a. d. Mosel

Telefon Amt Traben-Trarbach 373



Winand Schütz

Erben

ZEHNTHOF

Weinbau Weinversand

Fernruf Nr. 620 Amt Traben-Trarbach

MAX POTHMANN

Grosshandel

Traben-Trarbach (Mosel)

gegründet 1898

das preiswerte Fachgeschäft für

Weinflaschen
Gerresheimer Glas
Weinkorken
Importware

Kellerei-Maschinen
Kellerei-Bedarfsartikel

Ernst Weissgerber

Maschinenreparaturen aller Art

Lieferung von Spritzpumpen, Weinpressen,
Traubenmühlen und Motorseilwinden

Enkirch a. d. Mosel Tel. Traben-Trarbach 350

Ernst Weyrich jr.

Weinkommission

Enkirch (Mosel)

Drucksachen aller Art · Weinetiketten-Lager

Setzmaschine · Eigene Klischeeherstellung

BUCH-, KUNST- U. VERLAGSDRUCKEREI CASPARI

Verlag der Traben-Trarbacher Zeitung -- Enkircher Anzeiger Gegr. 1867

Wiltberg. Es ist ein weit ausgedehnter Besitz mit mächtigen Nebenhäusern und Gartenanlagen, der heute einem bekannten Weingut zu Eigen ist, dessen Enkircher Steffensberg-Löwenbaum und Kanzel-Weine Enkirch in der Welt würdig vertreten.

Wir machen nun noch einen kleinen Abstecher durch „Neu-Enkirch“ durch die Neue Talstraße am Großbach entlang und gelangen nach etwa 12 Minuten zur katholischen Pfarr-Kirche, zur „Klause“. Diese Kapelle, romantisch schön im Grün hoher Bäume stehend, ist der einzige Bau, der von einem im 11. Jahrhundert von Ravengiersburger Mönchen erstellten Klostergut auf unsere Tage gekommen ist. Auch hier, wie überall in der Welt, hat der Lateiner recht, wenn er sagt: „Sic transit gloria mundi!“ (So vergeht die Herrlichkeit der Welt!).

Und doch möchte ich als Ausklang dem zähen und schaffensfrohen Winzervolk von Enkirch ein löbliches Lied singen. Unvergleichlich harter Winzerfleiß wandelte die felsigen Berge und Hänge in Rebärten und Wingerte. Mauer um Mauer wurde in den Weinbergen gebaut, um fruchtbaren Boden festzuhalten, in den dann mit Gebet und Segenssprüchen Reben gepflanzt wurden. Ehe die Trauben gelesen, gekeltert und im Fuderfaß im Keller zu dem Wein, der im Pokal wie flüssige Sonne goldgelb blinkt, duftet und im Munde zergeht, heranreifen, muß der Weinbauer mit seiner ganzen Familie fast das ganze Jahr in seinem Weinberg graben, düngen, die Reben beschneiden, aufbinden, den Wingert von Unkraut säubern, die Reben-, Blätter-, Blüten- und Früchte-Schädlinge mit Spritz- und Bestäubungsmitteln bekämpfen. Es ist ein ewiges Ringen um das Gold seiner Reben, das nicht zuletzt noch von dem Segen Gottes abhängt, der über die Kräfte der Natur gebietet und auch den Moselanern Ernte und Mißernte schickt.

Enkirch ist der zweitgrößte Weinort an der Mosel und in Weinhandelskreisen für seine Qualitätsweine bekannt. In der Enkircher Cemarkung werden bebaut:

| | |
|---------------------------|--------------------------|
| im Enkircher Steffensberg | ca. 1 000 000 Weinstöcke |
| im Enkircher Herrenberg | ca. 600 000 Weinstöcke |
| im Enkircher Edelberg | ca. 400 000 Weinstöcke |

Es sind hier nur die Hauptlagenamen von Enkirch aufgeführt, die für Kenner ein Begriff sind. Im Ertrag stehen in Enkirch 2 Millionen Weinstöcke, die in einem guten Erntejahr ca. 2 000 Fuder oder 2 666 000 Flaschen Wein bringen. Diese Menge würde ausreichen, um jeden Einwohner einer 51 000 Köpfe zählenden Stadt ein ganzes Jahr lang jede Woche mit einer Flasche Wein zu versorgen, wobei also auf eine vierköpfige Familie pro Woche 4 Flaschen Wein kämen! Eine solche Menge Wein abzusetzen, stößt natürlich auf Schwierigkeiten.

So wurde bereits vor 3 Jahrzehnten die „Enkircher Winzergenossenschaft“ ins Leben gerufen, die den Zusammenschluß von kleineren Winzern brachte. Die verhältnismäßig geringen Erntemengen der einzelnen kleinen Betriebe werden in der Genossenschaft nach Lage und Güte zusammengefaßt und behandelt. In den Genossenschaftskellern können jährlich 300 Fuder Wein — die Genossen verfügen über 330 000 Rebstöcke — eingelagert und dem Weinmarkt zugeführt werden. Die „kleinen Winzer“ konnten durch den Zusammenschluß die Rentabilität ihrer Betriebe und die Qualität ihrer Weine steigern, während die Winzergenossenschaft



als geschlossenes Ganzes ihre Leistungsfähigkeit durch hohe und höchste Auszeichnungen bei Weinprämierungen unter Beweis gestellt hat.

Vor 3 Jahren wurde die Interessengemeinschaft „Weinteufel e. V.“ von Enkircher Winzern und Weinhändlern gegründet, der auch Weinbautreibende von dem benachbarten Starckenburg beigetreten

sind, da diese ihren besten und größten Weinbergsbesitz in der Enkircher Gemarkung „Herrenberg“ haben. Die Mitglieder setzen sich dafür ein, daß sie nur guten und einwandfreien Wein erzeugen, in Verkehr bringen und mit dem gesetzlich geschützten Vereinsnamen „Weinteufel e. V.“ und nur von ihnen verwendbarem Etikett auszeichnen. Eine Weinprüfungskommission entscheidet, ob der für den Absatz vorgesehene Wein dem Güteverlangen der Interessengemeinschaft entspricht. Damit soll erreicht werden, daß sich die Weine der „Weinteufel e. V.“ ein gleichbleibendes Vertrauen beim Käufer sichern.

So eilt denn herbei, ihr liebwerten Gäste, Freunde des Weines aus Ost und West, aus Nord und Süd. Seid bei uns zu Gast, feiert mit uns unser Weinfest, das gleichzeitig das 70. Jubelfest der Karnevals-Gesellschaft in Enkirch ist. Vergeßt den arbeitsreichen Alltag, vereinigt Euch mit uns zu einer feiernden Gemeinschaft und nehmt Freude mit in Eure Heimat, tragt Ruhm und Kunde hinaus in die Welt von Enkirchs Bergen, Tälern und nicht zuletzt von seinen herrlichen Weinen, die wie tiefe tönende Glocken in Euch immer wieder wie ein Dreiklang „Enkircher Steffensberg, Enkircher Herrenberg, Enkircher Edelberg“ läuten!

Adolf Becker, Enkirch/Mosel.

Weintrinker und Weingenießer

Enkircher Weine und ihre Vorzüge, bedingt durch Lage und Bodenbeschaffenheit

Im Sprachgebrauche werden so oft die Bezeichnungen Weintrinker und Weingenießer in einem Atemzuge gebraucht. Und doch, welcher gewaltiger Unterschied liegt hierin! Das Genießen setzt doch ganz andere seelische Momente voraus, ganz muß sich der Freund eines guten Weines einer Stimmung hingeben, die ihn von den alltäglichen Sorgen und Verstimmungen freihält, die ihm das Gehetztsein der Gegenwart abnimmt, kurz gesagt: er muß sich nach des Tages Last und Hitze voll und ganz ausspannen können. Unter solchen Umständen erst kann er die edle Gottesgabe würdig genießen, die ihm als Sorgenbrecher vieles abnimmt und ihn zurückversetzt in eine so notwendig beschauliche Auffassung des Lebens, daß der Mensch mal wieder Mensch und nicht Maschine ist.

Das war schon in früheren Zeiten die Grundauffassung der alten Weingenießer. Es sei hier nur erinnert an das Stimmungsbild: Abend an der Mosel. Ein Johannes Trojan hat das bereits vor vielen Jahrzehnten in seiner witzigen und humorvollen Weise erkannt und ist ein großer Freund des weit und breit bekannten Enkircher Weines geworden und bis in sein spätes Alter geblieben. Vergessen konnte er die von Enkircher Winzern erwiesene Aufmerksamkeit nicht, die ihm die langweilige Festungshaft mit einer Kiste Enkircher auserlesener Weine angenehmer gestaltete. Seinen von Herzen kommenden Dank brachte er in einem Loblied auf den Enkircher Wein zum Ausdruck, das bis vor einigen Jahren in das Liedgut der hiesigen Männergesangsvereine eingegangen war.

Im Jahre 1899 fand in Traben-Trarbach ein Sängerkrieg statt mit dem Ziele, Berufene anzuspornen, ein Preislied auf den Moselwein zu schaffen. Als Preis winkte das beste Fuder aus Traben-Trarbach und Umgebung. Ein ausgezeichnetes und erfahrene Preisrichterkollegium — es bestand nur aus denen mit der besten Weinzung — fällt den Schiedsspruch.

Alles war gespannt auf das Ergebnis, da es sich um eine verdeckte Probe handelte. Und siehe da! Ausgesprochen ein Enkircher Spitzenfuder hatte das Rennen gemacht!

Dem echten Weinkenner sind die Vorzüge unserer Weine hinlänglich bekannt, aber auch der Nichtweinkenner, der für unsere gute Sache gewonnen werden soll, wird sich die Frage stellen: „Worin liegen die Umstände begründet, die Enkirch schon von jeher zu einem der besten Moselweinorte gestempelt haben?“

Da sind es zunächst einmal die ausgesprochenen Sonnenlagen, die das Sonnengold begierig einsaugen. Doch auch die Bodenbeschaffenheit in seiner chemischen Struktur und Verwitterungsfähigkeit seines Schiefers sind von ausschlaggebender Bedeutung. Gerade im letzteren ist das Geheimnis der Bukettbildung zu suchen. Bereits 3 km unterhalb weisen die Weinbergsböden eine ganz andere Art auf, rötlicher Boden mit schwerem Lehm durchsetzt, läßt in den Trauben die Feinheiten nicht zur Entwicklung kommen.

Der Weinstock, wohl das edelste Gewächs unserer Heimat, verlangt eine intensive Pflege, ebenso wie ein Kind, das unter der Mutter vorsorglicher Arbeit gedeihen soll. Diese Möglichkeit ist in unserem Weinbergsareal in mustergültiger Weise gelöst. Ein vorbildliches Weizenetz steht zur Verfügung, wie es in keinem Weinbauort der Bundesrepublik zu finden ist. Nach dem 1. Weltkrieg wurden die bestehenden Wege verbreitert und erweitert, die von dem Orte aus führenden etwas steilen Anwege auf 4 m Breite gebracht, gepflastert und mit 2 Rinnen versehen. An dieser Stelle sei den Männern, die in damaliger Zeit in vorausschauender Weise und uneigennützig der stürmisch fortschreitenden Technik der heutigen Zeit hinsichtlich der Schädlingsbekämpfung und Bodenbearbeitung unbewußt die Wege geebnet haben, der herzlichste Dank gesagt.

In früheren Jahrzehnten wurde oft des Winzers Mühe und Arbeit durch einen

Fritz Bartz

SÄGEWERK

Lohnschnitt

Holzlieferungen
auf Wunsch auch nach Liste
eigener Fuhrbetrieb

Enkirch a. d. Mosel

Ruf Traben-Trarbach 680

Camping

am Moselufer
abseits vom Verkehr
in idyllischer Natur

500 m vom Marktplatz



Friedrich Bautz

KOHLNHANDLUNG

Enkirch a. d. Mosel

Telefon: Traben-Trarbach 384

Lebensmittel · Feinkost · Obst · Gemüse

Gerhard Briese

Enkirch a. d. Mosel

Telefon Traben-Trarbach 107

Spirituosen · Drogen · Haushaltwaren · Spielwaren
· Andenken ·

Drogerie

Weber-Schladweiler

Enkirch (Mosel)

Mittelstr. 113 - Tel. 553

Das Haus sämtlicher
- Drogenartikel -

Otto Frank Wwe.

Inhaber Hans Hirsch

Kellerei- und
Winzerbedarf
Kohlenhandlung

Enkirch (Mosel)

Bierverlag Krempel

TRABEN-TRARBACH

Telefon 403

Vertreter der **Casparybräu, Trier**
Königsbacher Brauerei, Koblenz
Simonbräu, Bitburg

Vertrieb alkoholfreier Getränke

Rudolf Georg

KRAFTFAHRZEUGE

Verkauf u. Reparatur · BV-Tankdienst · Wagenpflege

Enkirch a. d. Mosel

Telefon Traben-Trarbach 189

EMIL PFENDER & CO.

ENKIRCH A. D. MOSEL

Stammhaus gegündet 1871 - Telefon Traben-Trarbach 510

Baumaterialien- und Zuckergrosshandlung
Schädlings-Bekämpfungsmittel und Düngemittel

pilzlichen Schädling, Peronospora, der oft über Nacht auftrat und Blätter und Trauben befiel, infrage gestellt. Heute sind wir soweit, daß wir mit gutem Gewissen sagen können: „Dieses Cespenst ist fast restlos gebannt“. Der Gemeinschaftsgeist hat es zu Wege gebracht, daß eine Spritzbrühanlage seitens der Gemeinde erstellt wurde. Jedem Winzer ist sie zugänglich, und bei der heutigen Motorisierung ist die unangenehmste Arbeit des viel geplagten Winzers, das Spritzen, kein Problem mehr.

Mit der Pflege des Weinstocks ist nicht alles getan. Sobald das edle „Naß“ im Fuderfaß ist, bedürfen die weiteren Arbeiten einer besonderen Sorgfalt. Gerade in dieser Hinsicht ist unsere Kellerwirtschaft von jeher auf der Höhe. Daß selbst aus kleinem und kleinstem Besitz noch sehr brauchbare Weine zu erzielen sind, hat die Enkircher Winzergenossenschaft hinlänglich bewiesen.

Unter welchen Lagenamen gehen nun die hochwertigen Enkircher Erzeugnisse hinaus in die Verbrauchergebiete? Da ist es zunächst der Enkircher Edelberg, der, wie schon sein Name kundtut, ein edles, blumiges, frühreifes Gewächs ist. Nicht umsonst ist deshalb im Volksmund für Weine, die in einer be-

stimmten Lage dieses Berges gewachsen sind, die treffende Bezeichnung Leckmund entstanden.

Weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus ist der Enkircher Steffensberg bekannt. Mit Recht hat man diesem spritzigen, würzigen und mündigen Gewächs den Namen des heutigen Stephan, dem Schutzpatron des Weinbaues, gegeben. Dem echten Weingenießer ist diese Marke aus der Vergangenheit hinlänglich bekannt, auch ist sie auf vielen größeren Weinkarten bekannter Weinhäuser zu finden. Ein besonders guter Abnehmer hierfür war in früheren Zeiten der über die Landesgrenzen hinaus bekannte Bremer Ratskeller.

Als dritter im Bunde marschiert der Enkircher Herrenberg auf in seiner schweren, vollmundigen Art, der infolge seiner Eigenart sehr haltbar und deshalb für den Privatkeller des Kenners ein geeignetes Sortiment abgibt. Diese Umstände hatte man bereits in früheren Jahrhunderten erkannt, was aus den Teillagebezeichnungen Mannwingert und Zéppwingert — was eigentlich Zehntwingert heißen müßte — hervorgeht. Die verwöhnte Weinzunge der Ritter und der Herren — letztere waren als Grafen hier ansässig — wußte wohl, wo eine der besten Kernlagen des Enkir-

cher Weines zu suchen war. Somit dürfte auch die Bezeichnung Enkircher Herrenberg voll und ganz ihre Richtigkeit haben.

Bisher war der Qualitätsgedanke ausschlaggebend und wird es hoffentlich auch wieder werden. Um dem Rechnung zu tragen, ließ man das edle Gewächs des Weinstocks möglichst lange hängen bis zur Ernte, die sich deshalb in den November hineinzog. Den Mengenverlust nahm man in Kauf, um eine Qualitätsverbesserung zu erzielen. Daher auch die Bezeichnungen Spätlese, Auslese. Beide Bezeichnungen sollen dem Freunde eines edlen Tropfens die Gewähr bieten, daß ihm eine besonders gute Qualität vorgesetzt wird. Zeitlich bedingt ist der Qualitätsgedanke ins Schwanken geraten, gefragt sind in erster Linie die billigen Schoppenweine — die hier keine Mißbilligung erfahren sollen — dagegen erzielen die Naturfuder den Preis nicht, der ihnen aufgrund der Erzeugung und des daraus bedingten Wertes zukommen müßte.

Mit der Ernte ist es nicht getan, denn nun erst beginnt die pflegliche Behandlung, vergleichbar mit der eines zarten Kindes. Grundsätzlich gilt: „Je feiner der Jahrgang, umso größer die Vorsicht.“ Mutter Natur schenkt uns nicht in jedem Jahre einen hochwertigen Jahrgang. Wenn sie in dieser Beziehung versagt, so darf nach den gesetzlichen Bestimmungen eine sachgemäße Verbesserung vorgenommen werden. In guten Jahren wird in Enkirch der größte Teil der Ernte natur gelegt, d. h. es handelt sich um Wein, der nur aus dem vergorenen Saft der Traube hergestellt ist. Ist die Lese 14 Tage nach der allgemeinen Lese vorgenommen worden, oder hat man im voraus unbrauchbare Trauben ausgeschieden, so sind die Bezeichnungen Spätlese bzw. Auslese gestattet. Wird ein solcher Wein im Keller des Winzers abgefüllt, so ist die Bezeichnung Kellerabzug möglich.

Zum Schluß der Abhandlung sei ein Rückblick und Ausblick gestattet. Im sonnigen Moseltal, von der Natur mit verschwenderischen Gaben bedacht, geht der Winzer seiner schweren Arbeit nach, ist abhängig von den Launen der Natur und hängt trotzdem an der angestammten Scholle. Auf der andern Seite soll er den Wünschen des Konsumenten Rechnung tragen. Gerade in dieser Hinsicht hat der gewaltige Umbruch der letzten Jahre große Erschütterungen gebracht. Die alten Weinkenner haben zum Teil das Zeitliche gesegnet, andere sind finanziell nicht mehr in der Lage, einen kleinen Privatkeller aufzuziehen. Die Preisspanne zwischen dem Produzenten und dem Konsumenten ist zu hoch, sie geht leider zu Lasten des schwer schaffenden Winzers. In der Geschmacksrichtung ist eine fühlbare Umstellung eingetreten, insofern man den süßen, lieblichen Wein bevorzugt. Es dürfte sich um eine Zeiterscheinung handeln, die sich auch in anderen Lebensbedürfnissen bemerkbar macht.

Der Winzer aber, dessen Leben immer wieder von der Hoffnung getragen wird, läßt sich von der Ueberzeugung leiten, daß diese Gegebenheiten sich einmal wieder auspendeln, daß die Preise einen gesunden Ausgleich finden werden, daß hinsichtlich der Geschmacksrichtung eine tragbare Linie für beide Teile gefunden werden wird. Wenn dann die Wogen in der Zukunft in politischer, wirtschaftlicher und soziologischer Hinsicht sich glätten, daß dann in alter Beschaulichkeit der Weingenießer seine Flasche Wein trinkt, das sei des Winzers Hoffnung. Imig, Enkirch.

70 Jahre Karnevalsgesellschaft 1884

Ein Blick in die Vereinschronik

70 Jahre sind nun in's Land gegangen, seitdem in unserem weinfrohen Enkirch Prinz Carneval sein Zepter führt. Angespornt durch das Faschingstreiben in den rheinischen Großstädten fanden sich im Jahre 1884 einige junge Männer zusammen und gründeten die Karnevalsgesellschaft unter dem Motto: „Wir woll'n's riskieren“ zu dem Zwecke, sich in karnevalistischen Vorträgen und Umzügen zu üben. So wurden in den Jahren 1885 bis zum Ausbruch des Weltkrieges 1914-1918 dreizehn große Karnevalsumzüge veranstaltet. Da sich um diese Zeit in der näheren und weiteren Umgebung noch kein Verein karnevalistisch betätigte, waren diese Umzüge stets ein Ereignis für die ganze Mittelmosel und Enkirch zählte an diesen Tagen mehrere tausend Besucher aus Nah und Fern. Um die Jahrhundertwende begann man auch auf theatralischem Gebiet etwas zu zeigen und nach und nach wurde es Brauch, daß die Karnevalsgesellschaft an Ostern, Pfingsten oder Weihnachten ein wohlgelungenes Theaterstück aufführte. Bei Ausbruch des Weltkrieges im Jahre 1914 mußte das Vereinsleben ruhen. Im Felde fielen 20 Mitglieder. Anfang des Jahres 1920 wurde der Vereinsbetrieb wieder wie in den früheren Jahren aufgenommen.

Im Jahre 1934 beging die Karnevalsgesellschaft 1884 ihr 50-jähriges Jubiläum in Form eines Heimat- und Winzerfestes. Es war dies für die Mittelmosel das erste Fest dieser Art und konnte in Verbindung zu dem eben erwähnten Jubiläum der Gesellschaft in einem glanzvollen, würdigen Rahmen begangen werden. Viele rheinische Karnevalsgesellschaften, so z. B. die Aachener Narrenzunft, das Rheinische Funkenkorps Grün-Weiß Bonn, die Große Karnevalsgesellschaft „Orpheum“ Dülken, die drei größten Karnevalsgesellschaften Kölns und sogar der weit in Deutschland bekannte Mainzer Carnevalverein 1838 waren mit ihren Abordnungen auf dem Fest vertreten. Im Jahre 1939 mußte die Tätigkeit des Vereins infolge des ausgebrochenen Krieges eingestellt werden und konnte erst im Jahre 1947 wieder aufgenommen werden. Wenn auch der

Verein nach Kriegsende sich eines regen Zuspruchs seitens der Jugend erfreute, so waren die Lücken doch schmerzlich, die der letzte Weltenbrand in unsere Reihen geschlagen hatte. So fielen 41 Mitglieder auf den verschiedensten Kriegsschauplätzen und 5 Mitglieder gelten noch heute als vermißt. Auch das Theaterspiel wurde wieder gepflegt und erfuhr eine weitere Steigerung durch die Aufführung klassischer Stücke, z. B. „Minna von Barnhelm“ von Lessing. Ebenso wurden nach dem Kriege auch wieder Rosenmontagszüge veranstaltet.

Im Jahre 1949 zeichnete die Gesellschaft für das erste Winzer- und Heimatfest nach dem Kriege in Enkirch verantwortlich, welches wieder in einem größeren Rahmen gefeiert wurde und dem ein voller Erfolg beschieden war; ebenso konnte das Heimatfest im Jahre 1953 wiederum durch unseren Verein muster-gültig arrangiert werden.

Wenn nun die Karnevalsgesellschaft 1884 in diesem Jahre ihr 70-jähriges Bestehen mit einem Winzer- und Heimatfest verbindet und es durch muster-gültige Organisation und sorgsamer Vorbereitung zu einem einmaligen Ereignis unserer engeren Heimat gestalten will, so soll dies Zeugnis ablegen von jenem Geist, der auch in den ärgsten Zeiten, die unserem Volk schwere Wunden schlugen, unseren zäh ringenden Moselanern das Vertrauen auf eine bessere Zukunft erhalten hat.

So sollen diese Tage den Ruhm nicht nur von Enkirchs Bergen, sondern auch von allem Guten und Schönen unserer lieben Moselheimat hinaustragen, sollen künden draußen in den Landen von der Güte unseres Weines, von der Gastlichkeit der Moselaner, von ihrer Liebe und Treue zu ihrer Heimat und Verständnis wecken für Alles, was hier mit Mühe und Entbehrung geschieht, den würzigen Sonnentrank zu fördern und zu pflegen, auf daß immer mehr Freunde des Weines in unser Land kommen und an den Ufern der lieblichsten Tochter des Rheines fröhlich werden und mitwerben für ihre köstliche Gabe. T. Bauer, Enkirch.

Kaffee - Kuchen - Eis-Spezialitäten
preiswert und gut

CAFÉ SPIEKERMANN

Unterstr. 198 ENKIRCH-MOSEL Telefon 209

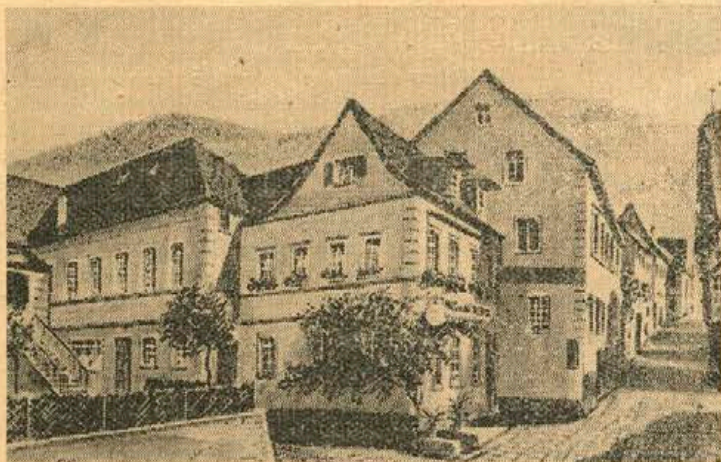
Ferner: Auswahl an Tabakwaren

Gasthof „Zur Sonne“

Bes. Ewald Kettermann Enkirch-Mosel

Fremdenzimmer mit fließend. Wasser - Bekannte Küche

Eigene Weine - Gepflegtes Bier - Speise-Eis



„Gasthof zum Weinstock“

ENKIRCH A. D. MOSEL

Max Schmidt — Telefon: Amt Traben-Trarbach 237

Gut bürgerl. Haus · Fremdenzimmer · Bundeskegelbahn · Weinversand

Gasthaus und Metzgerei

„Zum Bahnhof“

Bes. Friedrich Loosen

ENKIRCH a. d. Mosel

Fernruf Traben-Trarbach 328

Gut bürgerliche Küche — Gepflegte Getränke

Schöne Zimmer mit fließendem Wasser

Garten mit Liegewiese — Grosser Saal

Konferenz-Zimmer — Garage — Parkplatz

„DEUTSCHES HAUS“

Besitzer: Fr. Weber

Enkirch a. d. Mosel

Gut bürgerliche Küche - Zimmer mit fließ. Wasser
und Zentralheizung - Garagen - Eigener Weinbau

Telefon Traben-Trarbach 605

Gasthof „Schöne Aussicht“

Besitzer: Wwe. Gustav Schüler

STARKENBURG bei Enkirch (Mosel)

Telefon 478 Amt Traben-Trarbach

Die einzig schöne Moselterrasse - Weine aus eigener Ernte
Fremdenzimmer mit Moselblick - Fließendes Wasser

Heilkräfte der Natur!

Blau-Fruchtsaft-
Getränk

TRARBACHER
EINGETR. SCHUTZ-MARKE
FELSENQUELLE
WILDSTEIN-THERME

Afri-Cola

das anerkannt erstklassige und bekömmliche
MINERALWASSER

Altbewährter Heil- und Kurbrunnen bei Gicht-, Leber-, Nieren-, Magen-, Darm-, Blasen- u. Gallenleiden

Brunnen-Verwaltung: Trarbacher Felsenquelle G.m.b.H., Wildbad Traben-Trarbach Telefon 264

Das Haus für Ruhe und Erholung

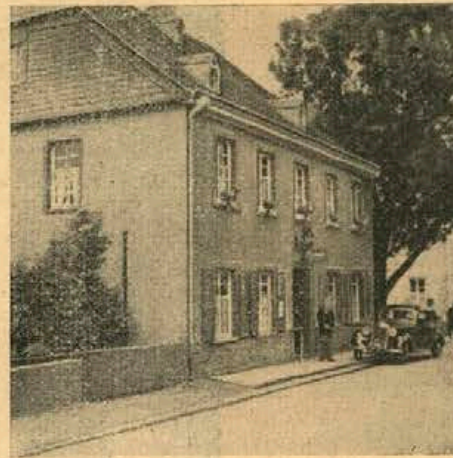
Gasthof - Pension
NEUMÜHLE

Inh. Walter Schütz

ENKIRCH A. D. MOSEL

*Idyllisch gelegen zwischen Wald und Weinbergen
abseits vom Verkehr*

*Liegewiese — Heizung — Fließendes Wasser
la Küche — Kaffee, Kuchen — Eigener Weinbau*



Hotel
Anker

Inh. Leo Lintzen
Enkirch-Mosel
Fernruf 412
Traben-Trarbach

*Das
gepflegte Haus
an der Mosel*

Erstklassige Verpflegung — Zimmer mit fließend. Wasser
Gemütliche Räume — Garage — Parkplatz
ADAC-HOTEL — C. D. H.

Besuchen Sie **Café Müller** ENKIRCH
AM RATHAUS

mit seiner herrlichen Mosel-Terrasse

Kaffee - Kuchen - Eis in bekannter Qualität

Ausschank von Wein und Likör

Gasthof „Zum Steffensberg“

ENKIRCH A. D. MOSEL

am Marktplatz beim Weinbrunnen

bietet aus Küche und Keller das Beste.

*Empfehle mein Lokal auch für grössere Reisegesellschaften,
da direkt am Auto-Parkplatz gelegen und für beste
Unterkunft für 40-50 Personen gesorgt ist.*

Gasthaus Zur Traube

Besitzer: Reinhold Caspari



Enkirch an der Mosel

Bei der Kirche im Oberdorf

*Weine eigenen Wachstums - Branntweimbrennerei
Gut bürgerliche Küche*

Gasthaus „Zur Krone“ Inhaber:
Johanna Georg **Enkirch-Mosel**

Fremdenpension — Zimmer mit fließendem Wasser — Gut gepflegte Weine

Moselland! Heimatland!

Text und Melodie von Hanna Bartz

Wo der Mosel Silberwellen fließen,
wo die Traube reift im Sonnenglanz,
wo von hohem Fels die Reben grünen,
ist mein Heimattal, mein Moselland;
träutes Tal, du Quelle meiner Lieder,
selig es von deinen Höhen schallt,
frohes Mädchenlachen klingt herüber,
daß es tief im Herzen widerhallt.

Moselland, Heimatland,
ewig deutsches Vaterland,
Moselwein, Sonnenschein,
Königin vom Wein!

Hast gekostet du vom Saft der Reben,
eine Flasche oder auch gar zwei,
fühlst du dich dem Alltag ganz entschwe-
alle Sorg' und Kummer sind vorbei. [ben,
„Moselzauber“, deine ganze Wonne
kann nur der so recht und tief verstehn,
der durch ein gefülltes Gläschen „Sonne“
dir bis auf den tiefsten Grund gehn.

Moselland, Heimatland, . . usw.

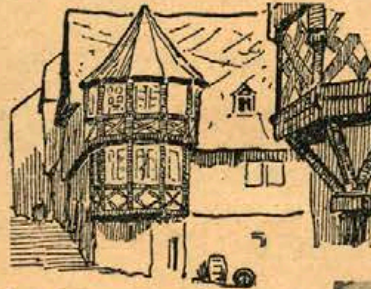
Tausend Lieder möcht ich dir wohl singen,
mein geliebtes, schönes Moselland,
welche jubelnd in den Himmel klingen,
als ein Gruß in alle Welt gesandt.
Die von deiner Schönheit nur erzählen,
deiner Anmut stillen Poesie,
und des Stromes Silberwellen rauschen
zu der süßen Melodie:

Moselland, Heimatland, . . usw.



Hanna Bartz, Enkirch,
unsere Heimatkünstlerin, die ihre Lieder dichtet,
komponiert, singt und auf dem Akkordion
und Klavier begleitet. Seit 17 Jahren leitet
sie uneigennützig die Winzer-, Tanz- und
Trachtengruppe von Enkirch.

„Freunde, die Ihr zum fröh-
lichen Feste herbeieilt, seid
uns willkommen von Herzen!
Köstliche Gabe schenket uns



Bacchus im Wein allen
zur Labe. Doch, wenn
unter Euch trockenem
Herzens ein Mann weilt,
ein Abstinenzler mit
tüttem, weinhassenden
Blicke, der kehre um
una fahre mit dem
nächsten Zuge zurücke“.

Ja, so denkt man hier-
zulande, wenn der Wein
aus dem Brunnen fließt
und man das sonst so
betriebsame und fließige
Winzervölkchen beim
frohen Fest, bei dem
jeder mitmacht, in sei-
ner Ursprünglichkeit und
lebensbejahenden Art
kennen lernen kann.

Wenn die Winzerin voller Lebenslust in ihrer
schmucken Tracht ihren Wein kredenzt, ihre
Volkstänze aufführt und ihre Weinlieder singt,
dann vergißt man wenigstens für einige Tage
die Sorgen des Alltags und nimmt nach den
sonnigen Ferientagen nur ungern Abschied von
dem gastlichen Ort, seinen Menschen und
seinem Wein, der Freude, Gesundheit und
neuen Lebensmut geschenkt hat.

Enkirch am Moselstrand,
reizendes sonniges Fleckchen,
ich grüße deinen Steffensberg,
Spender des wonnigsten Tröpfchen.

Bild unten: Die Enkircher „Weintüfelchen“.



Wußten Sie schon . . .

. . . daß die deutschen Weine vor allen übrigen Weinen der Welt etwas voraus haben: eine natürliche Fruchtsäure, welche die Weine so bekömmlich und gesund macht und deretwegen die deutschen Weine in der ganzen Welt geliebt werden?

. . . daß ein Glas Wein, nüchtern getrunken, die Verdauung fördert und ein Zunehmen des Gewichtes verhütet?

. . . daß die treuesten Weintrinker nicht die Männer, sondern die Frauen sind?



Weinort mit reizvollster Umgebung

An anderer Stelle wird unser schöner alter Ort und sein herrlicher Wein gebührend gewürdigt. Daß Enkirch seinem Besucher auch landschaftlich etwas bietet und es zu einem Aufenthaltsort für Erholung Suchende macht, ist weniger bekannt und soll hier kurz unterstrichen werden.

Wer Zeit zum Verweilen hat, gerne wandert und den Sinn für die Schönheiten der Natur in der Hast des Alltages nicht verlor, wird bei einem Aufenthalt in Enkirch nicht nur viel Freude erleben, sondern auch in seiner Umgebung Ruhe und Erholung finden.

Wenn auch unser Fluß nicht unmittelbar den Ortsrand berührt, so hat man zu einem erfrischenden Bad den Moselstrand in wenigen Minuten erreicht. Ganz in der Nähe befindet sich der Campingplatz für Paddler, Kraftfahrer, Radfahrer und für alle die, die in lauer Sommernacht das Zelt dem Bett vorziehen.

Enkirchs Lage an der Mündung zweier Bäche (Großbach und Monteneubelsbach),

die ihr Wasser in tief eingeschnittenen Tälern von den Höhen des Hunsrücks der Mosel zuführen, reizen den Besucher geradezu, diese zu durchwandern. Wer nicht gerne Berge steigt, wird beim Erwandern dieser Wiesentäler, deren Hänge mit prachtvollem Hochwald oder Hecken bewachsen sind, überrascht sein von der Schönheit und oft wilden Romantik, wie wir sie besonders im Ahringstal, das an der Klause in das Großbachtal einmündet, wiederholt feststellen. Ungezählte Vögel finden hier Nistgelegenheit, und im Wonnemonat schluchzen in den Hecken die Nachtigallen.

Steigt man aber die Wege und Pfade hinauf zu den karstartigen Höhen unseres Schiefergebirges, so wird man für die aufgewandte Mühe reichlich belohnt. Sei es Kirst, Hofer-, Spänerberg, Eibig, die Friedenseiche oder die Mauer vor dem Eingang nach Starckenburg — von überall her erschließen sich dem beschauenden Auge Bilder seltenster Schönheit. In der Tiefe schaut es die fächerförmig wirkenden Bachtäler. Die Mosel, die eben in einem großen Bogen den für unsere Heimat einst schicksalhaften Montroyal umflossen hat, eilt in flottem Lauf dem

Vater Rhein zu. In fast gleicher Höhe stehen die Berg-Grate und -Kuppen in greifbarer Nähe vor dem Beschauer, und am Horizont zeichnen sich die Eifel- und Hunsrückhöhen ab.

Um die ganze reizvolle Landschaft durch Spaziergänge und Wanderungen kennenzulernen, ist ein 11tägiger Aufenthalt in Enkirch erforderlich. Wer auch nur einen Teil davon erwandert, wird mit neuer Kraft und frischem Lebensmut an seinen Arbeitsplatz zurückkehren. Für ihn

Der festgebende Verein: Karnevalsgesellschaft 1884 Enkirch

„Wir wollen's riskieren“

| | |
|-------------------|-----------------|
| Ehrenpräsident: | Peter Kappel |
| Präsident: | Willi Sauer |
| stell. Präsident: | Hermann Buhl |
| 1. Schriftführer: | Werner Georg |
| 2. Schriftführer: | Ewald Schütz |
| 1. Kassierer: | Ewald Clauß |
| 2. Kassierer: | August Bautz |
| 1. Theaterleiter: | Richard Gerhard |
| 2. Theaterleiter: | Adolf Gall |
| Beisitzer: | Max Krieger |
| Festorganisation: | Otto Bautz |
| | Erwin Gall |
| | Karl Otto Knod |
| | Theodor Bauer |

Ehrenmitglieder: 65

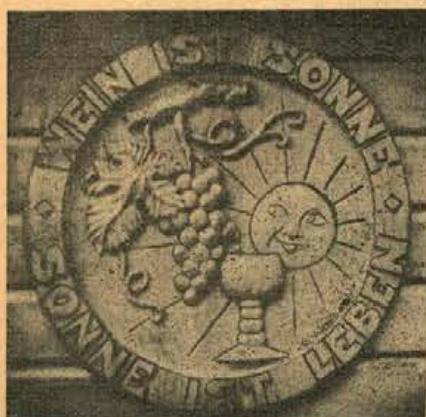
Aktive Mitglieder: 195

werden die Tage in Enkirch nicht nur Erholung, sondern auch eine bleibende Erinnerung sein.

Alle Wege und Pfade sind gut markiert bzw. mit Wegweisern versehen und führen den Wandernden immer nur zu den Stellen, von wo sich ihm ein schöner Blick darbietet. Aufgestellte Bänke laden hier zum Ausruhen und Beschauen ein.

Weiterer Worte bedarf es nicht. Wer die Mühe nicht scheut, zu den schönen Punkten unserer bewundernswerten Landschaft hinzuwandern, dem bietet sie sich selber an und hält ihn in ihrem Bann, sodaß es auch hier heißen mag, die Moselberge lassen keinen mehr los.

Ringsdorf, Enkirch.



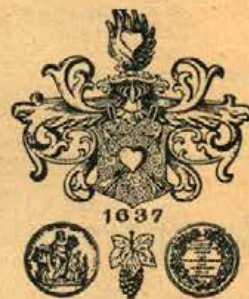
Eingang zur Kellerei

Gebrüder Schütz

WEINBAU — WEINVERSAND

Enkirch a. d. Mosel

Kirchstraße 451



Mehrfach prämierte Weine. — 1953 Ehrenpreis des Regierungspräsidenten bei der Wein-Prämierung des Kreises Zell.

Individuelle Bedienung, fachmännische Beratung
in allen Kosmetik-Fragen durch

Anton Metz, Enkirch

DAMEN- UND HERRENSALON



Max Krieger

Möbelwerkstätte
Innenausbau

Werkstätte für moderne Raumgestaltung — Anfertigung
nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

ENKIRCH-Mosel, Mittelstr. 114, Telefon 453

Licht-, Kraft-, Schwachstrom-Anlagen

Beleuchtungskörper

Elektro-Geschäft

Ernst Spier

ENKIRCH (MOSEL) Tel. Traben-Trarbach 709

Richard Georg

METZGEREI

Enkirch a. d. Mosel

Wand- und Bodenplatten Lieferung - Ausführung

ADOLF SCHÖSSLER

Plattenleger-Meister

ENKIRCH A. D. MOSEL

Telefon Traben-Trarbach 592

Sie sind immer zufrieden

bei **Foto-Storz** MOSELLA -
DROGERIE

TRABEN-TRARBACH A. D. MOSEL

Foto-Annahme in Enkirch: Frau Ilse Spier

Karl Immich, Enkirch Haupt-
strasse

BUCHHANDLUNG

Große Auswahl in Ansichts- u. Wanderkarten
Reise-Andenken, Filme.

Textil-Waren

in reicher Auswahl bei

ALFRED LANZ

Enkirch-Mosel, Unterstraße

Philipp Barz, Enkirch-Mosel

Brot- und Feinbäckerei

Liesel Weißgerber

LEBENSMITTEL

Enkirch a. d. Mosel

Telefon Traben-Trarbach 524

Wilhelm Jung

Ochsen-, Kalb- u. Schweine-Metzgerei

Fabrik feiner Fleisch- und Wurst-Waren

Eigene maschinelle Kühlanlage

Enkirch-Mosel

Telefon 376

Raucherdienst Hackbarth Enkirch
(Mosel)

„Hackbarths Sonderangebot“ Stck. nur 10 Pfg.

„Hackbarths Spitzenleistung“ Stck. 0,20 und 0,30

„Enkircher Wappen“ Stck. 0,20, 0,30 und 0,40

Verkehrsbüro Tel. Traben-Trarbach 966

Heinrich Baus & Sohn

Briketts — Kohlen — Koks

Enkirch a. d. Mosel

Telefon Traben-Trarbach 983

WILLY BOOR

Sägewerk - Holzhandlung

Lohnschnitt und Bauholz nach Liste zu billigsten Tagespreisen!

ENKIRCH (Mosel)

Telefon: Traben-Trarbach 194

Otto Krieger, Enkirch

Werkstätte für Qualitäts-Möbel
und Innenausbau. Erste Referenzen.

Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Ausstellung: Hauptstraße.

Werkstatt und Wohnung: Neue Talstraße 265.

Telefon: Traben-Trarbach 654.

Trierer Auto-Reifen-Zentrale

Kettermann & Co., Trier

Güterstraße 53

Fernruf 2756

Annahmestelle und Lager bei:

Willy Kettermann, Enkirch, Unterstr. 228 a, Tel. Traben-Trarbach 312

VULKANISIER-ANSTALT

Möller & Co.

Spedition **Bielefeld** Spedition

Wein - Sammel - Schnell - Verkehre

Tägliche Verladungen nach: **Hamburg -**

Holstein - Bremen - Hannover -

Braunschweig - Bielefeld.

Süddeutschland: **Nürnberg - München -**

Augsburg.

Abfertigung: **Filiale Pünderich** Tel. Bullay 491

- **Mainz - Mannheim.**

Alfred Müller

Lebensmittel - - Drogen

Enkirch a. d. Mosel

Neue Talstraße 249 - Ruf Traben-Trarbach 552

Adolf Krieger

*Bau- und Möbel-
Schreinerei*

Enkirch-Mosel

HANS HERBERT HARDT

Kraftfahrzeuge

Reparatur-Werkstatt

Diesel-Tankstelle

Schlepper-Dienst

ENKIRCH 228a

Weinkorken

in allen Grössen und
Qualitäten sowie alle
anderen Korkartikel
preiswert und gut

Richard Stauder

KORKEN - IMPORT - GROSSHANDEL

Ottersberg (Bremen)

Vertreter: Hans Hirsch, Enkirch-Mosel

Ludwig Bracht

Textilwaren-
Spezialgeschäft

ENKIRCH (Mosel)

*Annahmestelle
der Färberei Rottstock*

Damen- und Herren-
Frisier-Salon

Otto Gall

Enkirch a. d. Mosel

Unterstraße 197a

Saubere und aufmerksame
Bedienung

Auswahl in Toilettenartikel



**Große Jubiläumsveranstaltungen
im Festzelt - Weinbrunnen - Festzug**

Zum Enkircher Fest 1954!

Wiederum begeht die Gemeinde Enkirch mit der Karnevalsgesellschaft 1884 Enkirch „Wir wollen's riskieren“ das Enkircher Fest. Gleichzeitig vollendet die Karnevalsgesellschaft 70 Jahre ihres Bestehens. Dieses Ereignis ist Anlass, von harter Arbeit im Jahresablauf einmal auszuruhen und mit Besinnung Rückschau zu halten. Es ist Anlass, mit Freude und Frohsinn in die Zukunft hineinzuschauen.

Gemeinde Enkirch und Karnevalsgesellschaft 1884 Enkirch grüßen gemeinsam alle diejenigen, die in diesen Tagen Enkirch aufsuchen, sich in Enkirchs Wäldern ergehen, auf Enkirchs Fluren Erholung finden, sich an Enkircher Weinen laben, alle diejenigen also, die in diesen Tagen als Gäste in Enkirch weilen. Sie mögen sich auf Enkirchs Gemarkung und Enkirchs Bergen wohlbefinden und in vollster Harmonie mit den Einwohnern Enkirchs ein Enkircher Fest miterleben, das frei von Lärm und Radau, aber erfüllt von moselländischer Gemütlichkeit ist, ein Fest, aus dem sie Schaffenskraft und Schaffensfreude mit in den rastlosen Alltag hinübernehmen werden!

Dr. Mühlfeld
Amtsbürgermeister

Willi Sauer
Präsident der Karnevalsgesellschaft
1884 Enkirch

Rich. Weißgerber
Bürgermeister

FESTFOLGE:

Samstag, den 31. Juli 1954

- 14 Uhr Glockengeläute verkündet den Festbeginn
- 14,15 Uhr Kinderfestzug
- 15 Uhr Weinbrunnenweihe durch Weingott Bacchus
- 16 Uhr Eröffnung des Enkircher Festes im Festzelt „Probieren geht über Studieren“
- 20,30 Uhr Großer bunter Jubiläumsabend im Festzelt: 70 Jahre Karnevalsgesellschaft 1884 anschließend Tanz in den Sonntag.

Sonntag, den 1. August 1954

- 8 Uhr Wecken
- 9 Uhr Gottesdienst für beide Konfessionen
- 10 Uhr Morgenständchen am Weinbrunnen

- 14 Uhr Großer Festzug unter dem Motto: „Rebensaft Freude schafft“
- 16 Uhr Im Festzelt: „Die Festbowle“. Eine bekömmliche Mischung edler Tropfen von Humor, Musik, Gesang, Frohsinn, Tanz und guter Laune, hergestellt nach einem Rezept vom Weingott Bacchus
- 19 Uhr Tanz und Unterhaltung im Festzelt

Montag, den 2. August 1954

- 8 Uhr Wecken
- 10 Uhr Jubiläumsfrühschoppen unter Beteiligung sämtlicher Ortsvereine im Festzelt
- 14,30 Uhr Wiederholung des Festzuges Moselstimmung im Festzelt Festausklang bei Tanz und Humor.